

jungen Kolleginnen. Bloßes Sicherheitsdenken wird uns karrieretechnisch nicht weiterbringen.

Dieser Herausforderung muss „Frau“ sich stellen, ansonsten werden sich die Rollenstereotype auch in 100 Jahren nicht verändern.

Nicht nur die Männer stehen uns im Weg, sondern oftmals wir selbst! Diese Erkenntnis ist erschreckend. Nichts im Leben ist einfach und nichts wird einem geschenkt.

Wer aber nicht wagt, der nicht gewinnt.

Meine ersten 100 Tage als Volljuristin: Arbeiten in der Hamburg Port Authority

Ass. jur. Kirsten Junga-Suhr

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Hamburg

November 2008 – endlich, ich hatte es geschafft: Nach einem dreiviertel Jahr bewerben, Absagen verarbeiten, sich immer wieder neu motivieren, hatte ich die Zusage für die Stelle als wissenschaftliche Angestellte bei der Hamburg Port Authority.

Seit Januar 2009 arbeite ich also in der Rechtsabteilung (öffentlicht-rechtliches Referat) der Hamburg Port Authority. Sie wurde 2005 im Zuge der Zusammenführung der hafenbezogenen Zuständigkeiten verschiedener Hamburger Behörden als Anstalt öffentlichen Rechts gegründet und bietet Hafenmanagement aus einer Hand.

Mein Tätigkeitsbereich erstreckt sich über das Hafenverkehrs- und Schifffahrtsrecht über das Umweltrecht bis hin zum Fachplanungsrecht. Ich denke, dass ich nichts Falsches behaupte, wenn ich sage, dass dies nicht gerade Themen sind, mit denen man sich bereits während der Ausbildung ausgiebig beschäftigt hat. Aber es hat sich der Spruch bewahrheitet, dass wir während unserer Ausbildung das „Handwerkszeug“ lernen, mit dem es gelingt, sich schnell in jedes Rechtsgebiet einzuarbeiten. Ich kann das wirklich nur bestätigen.

Auch konnte ich auf das verwaltungsprozessuale Ausbildungswissen zurückgreifen, wenn es um die Prozessbegleitung geht. Das ist sehr hilfreich. Denn dann hat man neben den vielen neuen Themengebieten auch das Gefühl, auf bereits verankertes Wissen zurückgreifen zu können.

Auch wenn ich mittlerweile routinierter bin, so werde ich doch immer wieder – viele von euch werden das kennen – mit Fragestellungen konfrontiert, deren Lösung man in keinem Lehrbuch findet. In solchen Situationen kommt es dann wirklich darauf an, dass man die Materie verstanden hat und in der Lage ist, mit Hilfe von ähnlich gelagerten und bereits entschiedenen Fällen die richtige Lösung zu entwickeln. Gerade in der Anfangszeit ist es sehr hilfreich, dass ich mich jederzeit

an meine Kolleginnen und Kollegen wenden kann. In der Rechtsabteilung der HPA arbeiten sechs Juristinnen und zwei Juristen; in meinem Referat sind wir zu viert.

Da ich verschiedene Fachabteilungen im Hause berate, habe ich mit den unterschiedlichsten Kund(inn)en zu tun und damit auch mit unterschiedlichen juristischen Fragestellungen. Das macht die Tätigkeit sehr abwechslungsreich. Die Zusammenarbeit mit den Kund(inn)en finde ich sehr interessant, obgleich ich darauf während meiner Ausbildung eigentlich nicht vorbereitet wurde. Während der Ausbildung gab es überwiegend feststehende Sachverhalte, die es zu analysieren galt. Doch jetzt muss ich zum Beispiel in Funktion als Widerspruchsbehörde auch den Sachverhalt ermitteln oder Nichtjurist(inn)en rechtliche Aspekte verständlich erklären. Hier kommt es in erheblichem Maße auf die sogenannten Soft Skills und weniger auf die Examensnote an.

Zudem bekomme ich aufgrund der Verbindung zur Hamburger Verwaltung interessante Einblicke in Gesetzgebungsverfahren sowie das Zusammenspiel von Politik und Verwaltung.

Überrascht hat mich ehrlich gesagt die enorme Fülle europarechtlicher Vorgaben besonders auf dem Gebiet des Hafenverkehrs- und Schifffahrtsrechts. Europa bekommt für mich dadurch eine ganz neue Bedeutung bzw. mir wird die Bedeutung erst jetzt richtig bewusst. Aus juristischer Sicht unglaublich spannend finde ich die Mitarbeit bei der Umsetzung europäischer Richtlinien.

Als ich schließlich das erste Mal meine Arbeitgeberin vor dem Verwaltungsgericht vertrat und das Gericht zu Beginn sagte „Und für die Beklagte erscheint Frau Junga-Suhr“, wurde mir erstmals richtig bewusst, dass ich nach jahrelanger Ausbildung samt zwei Examina nun endlich richtig im Arbeitsleben als Volljuristin angekommen bin. Das ist ein sehr gutes Gefühl!